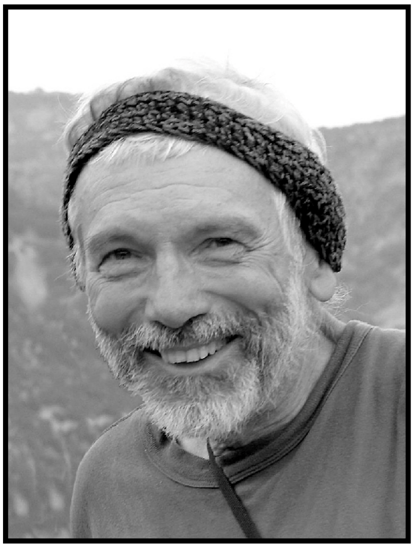
ARTICULATA 2009 24 (1/2): 163–165 NACHRUF

Nachruf auf Prof. Dr. Otto von Helversen, Adelsdorf (1943-2009) [1]



Am 2. März 2009, nur fünf Monate nach seiner Pensionierung, verstarb Prof. Dr. Otto von Helversen an den Folgen einer misslungenen Operation.

Otto von Helversen wurde 1943 in Sofia als Sohn eines Diplomaten geboren. Seine Schulzeit verbrachte er in München und Wiesbaden, wo er 1962 das Abitur am humanistischen Gymnasium ablegte. Von 1962 bis 1968 studierte er Biologie und Mathematik (letztere bis zum Vordiplom) an den Universitäten Mainz, Tübingen und Freiburg. Bereits in der Diplomarbeit beschäftigte er sich mit theoretischen Überlegungen zum Farbensehen der Honigbiene. Daraus entwickelte sich dann das vorwiegend experimentell orientierte Promotionsthema, welches er bei Bernhard Hassenstein bearbeitete und 1970 mit der Dissertation "Zur spektralen Unterschiedsempfindlichkeit der Honigbiene" abschloss. Diese Arbeit war bereits exemplarisch für sein späteres wissenschaftliches Wirken. Sowohl von der theoretischen Konzeption wie von der experimentellen Durchführung ist sie von höchstem Niveau. Sie ist aber auch ein Genuss zu lesen, dank ihrer eleganten Darstellung und der klaren Abbildungen, die in viele Lehrbücher Eingang fanden.

Aus diesen Charakteristika seiner Doktorarbeit lässt sich schon die Vielzahl der Begabungen erahnen, die so charakteristisch für Otto von Helversen war: ein scharfer analytischer Verstand, der die Schwächen eines Argumentes sofort aufdeckte, die unermüdliche Begeisterung für wissenschaftliche Probleme, welche stundenlange Diskussionen nach sich ziehen konnte, aber auch die Fähigkeit zur eleganten und prägnanten Darstellung, und eine besondere zeichnerische Begabung. Die Zeichnungen von Heuschrecken, Spring- und Wolfsspinnen, Fledermäusen und Fledermausblumen sind ästhetisch ansprechend und treffen stets das Wesentliche. Zu all diesen Begabungen kam noch eine weitere besondere Fähigkeit: die einzigartige Verbindung von theoretischen Konzepten und mathematischer Strenge mit einem umfassenden biologischen Wissen und einer breiten Artenkenntnis.

Otto von Helversen war nach seiner Promotion bis 1979 Assistent in der Arbeitsgruppe von B. Hassenstein. Zwei wissenschaftliche Lehrer, die ihn neben seinem Doktorvater in dieser Zeit stark beeinflusst haben, waren Günther Osche und Stefan Vogel. In vielen Diskussionen mit diesen beiden legte Otto von Helversen

[1] Gekürzt und geringfügig verändert nach einem Nachruf in den Mitteilungen der Deutschen Zoologischen Gesellschaft (2009)

die Grundlagen für eines seiner späteren Hauptinteressengebiete, die Koevolution von Blumenfledermäusen und Fledermausblüten. Man kann diese Freiburger Zeit ohne Übertreibung zusammenfassen, indem man Otto von Helversen als den wohl brillantesten Assistenten in der Freiburger Zoologie bezeichnet. Das blieb nicht unbemerkt und 1978 erhielt er fast gleichzeitig mehrere Rufe; er entschied sich für Erlangen, wo er seit 1979 zusammen mit seiner Frau Dagmar eine vielseitig orientierte Arbeitsgruppe aufbaute.

Nur sehr wenige Wissenschaftler decken in ihren Arbeiten eine derartige Breite von Themen ab wie Otto von Helversen. Bereits als 20jähriger veröffentlichte er zwei Arbeiten über so verschiedene Themen wie Verhalten und Brutbiologie des Spornkiebitzes und Beschreibung von Pseudoskorpionen. In den folgenden Jahren erweiterte sich das Spektrum um Grillen, Laubheuschrecken und Wolfsspinnen - und natürlich um Fledermäuse: schon in der Freiburger Zeit und davor waren Fledermäuse eine seiner großen Leidenschaften. Bereits als Schüler und Student hatte er sich intensiv für den Fledermausschutz engagiert, für die Erhaltung ihrer Quartiere gekämpft und tausende Tiere beringt. Ich (B.R.) erinnere mich noch gut, wie wir im tiefen Winter bei Eiseskälte auf den kleinen Türmen des Freiburger Münsters herumturnten und Zwergfledermäuse aus schmalen Spalten fischten, um sie zu vermessen und zu beringen. Die Begeisterung für die heimischen und griechischen Fledermäusen hat um diese Zeit auch eine fruchtbare Verbindung mit Otto von Helversens Faszination für die Tropen gefunden: auf der Hochzeitsreise mit seiner ersten Frau Dagmar hat er die Blumenfledermäuse für sich entdeckt, die für ihn und viele seiner Schüler dauerhaft wichtig wurden.

Exkursionen waren ein Bestandteil, der aus dem Leben Otto von Helversens nicht wegzudenken war, und um den sich viele wahre Geschichten und auch viele Legenden ranken. Wo andere Wissenschaftler zu Kongressen eilten, um sich mit neuen Erkenntnissen zu präsentieren, hat Otto es im Zweifelsfall immer vorgezogen auf Exkursion zu gehen. Davon zeugen die alljährlichen Exkursionen nach Griechenland, während vierzig Jahren, auf denen viele Diplom- und Doktorarbeiten initiiert wurden. Eine erste große Tropenexkursion mit Erlanger Studenten führte 1981 nach Malaysia - eine Exkursion, die mit ihren vielfältigen Eindrücken aus dem Regenwald allen Teilnehmern unvergesslich geblieben ist. Schon im nächsten Frühjahr ging es wieder in die Tropen, trotz gerade überstandener schwerer Krankheit. Auf dieser Reise nach Venezuela wurde eine Pionierarbeit zur Energetik von Blumenfledermäusen durchgeführt, erstmals mit der eleganten Methode der Blutentnahme aus den winzigen Blutgefäßen der Fledermäuse mittels Raubwanzen.

Seine insgesamt 150 Publikationen vermitteln einen Eindruck von der Vielfalt seiner Interessen (siehe Bibliografie). An dieser Stelle besonders zu erwähnen sind die Arbeiten zur Verhaltensgenetik der Kommunikationslaute von Heuschrecken, die er großenteils zusammen mit seiner schon 2004 verstorbenen Frau Dagmar von Helversen durchführte (s. Articulata 19/1: 122-126). Diese und viele weitere Arbeiten von Otto von Helversen zeichnen sich nicht nur durch eine besondere Klarheit und Tiefe der Argumentation aus, sondern sie zeigen noch ein

weiteres Merkmal bedeutender Arbeiten: dass sie ganz neue Forschungsfelder eröffnet haben, auf denen zahlreiche Folgearbeiten aufbauen konnten.

Die Wirkung von Otto von Helversen auf andere Menschen lässt sich mit drei Worten charakterisieren: Begeisterung, Bewunderung, Berührung. Besonders auf Exkursionen hat er seine Begeisterung für die Natur auf viele Studenten übertragen. Viele angehende Wissenschaftler wurden auf diesen Reisen für ihr weiteres Leben geprägt. Er weckte in den Studenten Begeisterung wie kaum ein anderer, und er wurde bewundert - allerdings hatte die Bewunderung für dieses Vorbild immer auch den Beiklang der Unerreichbarkeit. Die Bewunderung galt einerseits seinem vielseitigen Wissen und scharfem Verstand, aber besonders auch seiner Leidenschaft für die Natur. Bei und mit Otto von Helversen zu arbeiten und zu forschen war zwar nicht immer ganz einfach, aber es war in jedem Fall eine Schule zu Selbständigkeit und gründlicher Analyse. Die Schärfe seines Intellekts und seiner Argumentation, gepaart mit einer gewissen Lust an Provokation, bargen zwar die Gefahr von Konfrontation. Aber die Konfrontation war immer primär intellektuell und wurde kompensiert durch Otto von Helversens Charme und seine grundsätzlich freundliche Art des Umgangs.

In seinen Vorlesungen hat Otto von Helversen den Studierenden den Blick auf das Wesentliche vermittelt, er hat große Zusammenhänge sichtbar gemacht. Er konnte tief schürfende Vorträge halten, die dennoch alle Zuhörer begeisterten, und er wirkte so berührend durch seine eigene Begeisterung für die Sache. Aber er ging nicht gern auf Kongresse und er war kein Wissenschaftspolitiker. Er war einfach zu klug, um sich auf das Imponiergehabe einzulassen, das auf vielen Kongressen und in vielen Gremien vorherrscht. Dabei hat Otto von Helversen wohl mehr bewegt als manche, die sich als Motoren der Wissenschaft verstehen. Sein Engagement für Naturschutz ist zukunftsweisend. Die Begeisterung und die vielseitige und solide Ausbildung, die er vielen jungen Leuten vermittelt hat, welche inzwischen wichtige Stellen im Natur- und Umweltschutz einnehmen: das ist ein fortdauerndes Vermächtnis unseres Freundes, das man gar nicht hoch genug schätzen kann. Ein äußeres Zeichen für sein Engagement sind seine Landkäufe für Naturschutzgebiete in Costa Rica und in Deutschland, für die er sein Privatvermögen in Form einer Stiftung einsetzte. Otto von Helversen beließ es nicht nur bei Worten '*da müsste man doch was tun*', sondern er handelte tatsächlich.

Otto von Helversen hatte einen ganz eigenen Charme und ein besonderes Charisma. Er ist auf eine Art immer jung geblieben und das hat ihn zu einem ganz besonders liebenswerten Freund gemacht. Niemand, der mit ihm zusammengearbeitet hat, ist von seiner Begeisterung und seiner mitreißenden Freude an der Natur unberührt geblieben. Er hatte noch so viele große Pläne, die er jetzt nach seiner Pensionierung in Ruhe angehen wollte: Naturschutzgebiete, Bücher über Heuschrecken, über Fledermäuse und viele weitere Projekte. Es fällt schwer zu begreifen und zu akzeptieren, dass es diesen so faszinierenden und klugen Menschen nicht mehr geben soll - er wird uns allen sehr fehlen. Unser besonderes Mitgefühl gilt seiner Frau Corinna, seinen drei Kindern Thomas, Bettina und Martin und seiner Mutter.

Bernhard Ronacher, Harald Wolf & York Winter

ARTICULATA 2009 24 (1/2): 167–168 ARTENLISTE

Liste der von Otto von Helversen beschriebenen und der nach ihm benannten Taxa

zusammengestellt von Klaus-Gerhard Heller

Diplotemnus pieperi v. Helversen, 1965 (Arachnida: Pseudoscorpiones: Atemnidae).

Garypus saxicola alvagensis v. Helversen, 1965 (Arachnida: Pseudoscorpiones: Garypidae).

Troglochthonius doratodactylus v. Helversen, 1968 (Arachnida: Pseudoscorpiones: Chthoniidae).

Roncus (*Parablothrus*) *peramae* v. Helversen, 1969 (Arachnida: Pseudoscorpiones: Neobisiidae).

Chorthippus oschei v. Helversen, 1986 (Insecta: Orthoptera: Acrididae).

Chorthippus biguttulus euhedickei v. Helversen, 1989 (Insecta: Orthoptera: Acrididae).

Pardosa pertinax v. Helversen 2000 (Arachnida: Araneae: Lycosidae).

Myotis alcathoe v. Helversen & Heller 2001 (Mammalia: Chiroptera: Vespertilionidae).

Chorthippus vagans dissimilis Willemse, v. Helversen & Ode, 2009 (Insecta: Orthoptera: Acrididae)

Chorthippus biguttulus parnassicus Willemse, v. Helversen & Ode, 2009 (Insecta: Orthoptera: Acrididae)

Chorthippus moreanus Willemse, v. Helversen & Ode, 2009 (Insecta: Orthoptera: Acrididae)

Chorthippus parnon Willemse, v. Helversen & Ode, 2009 (Insecta: Orthoptera: Acrididae)

Chorthippus ferdinandi Vedenina & v. Helversen, 2009 (Insecta: Orthoptera: Acrididae)

Chorthippus oschei pusztaensis Vedenina & v. Helversen, 2009 (Insecta: Orthoptera: Acrididae)

Mertensiella luschani helverseni Pieper, 1963 (Amphibia: Caudata: Salamandridae) (momentan gültiger Name: *Lyciasalamandra helverseni*).

Phaloria helverseni Heller, 1985 (Insecta: Orthoptera: Grylloidea) (momentan gültiger Name: *Trellius helverseni*).

Chalcoscirtus helverseni Metzner, 1999 (Arachnida: Araneae: Salticidae).

Chorthippus helverseni Mol, Ciplak & Sirin, 2003 (Insecta: Orthoptera: Acrididae).

Lithodusa helverseni Heller, 2009 (Insecta: Orthoptera: Tettigoniidae).

Literatur

HELLER, K.-G. (1985): Zur Bioakustik von zwei tropischen Buschgrillen (*Itara minor* Chopard, 1925 und *Phaloria helverseni* n. sp., Insecta: Grylloidea: Eneopteridae). - Senckenberg. biol. 66: 55-66.

HELLER, K.-G. & KORSUNOVSKAYA, O.S. (2009) Systematics and bioacoustics of the genus *Lithodusa* (Orthoptera: Tettigoniidae) including the description of a new species from Turkey and comments on the classification of the Drymadusini. - Journal of Orthoptera Research 18 (1): 5-13.

TÖPFER-HOFMANN, G., CORDES, D. & O. V. HELVERSEN (2000): Cryptic species and behavioural isolation in the *Pardosa lugubris* group (Aranae; Lycosidae) with description of two new species. - Bull. Brit. arachnol. Soc. 11 (7): 257-274.

METZNER, H. (1999) Die Springspinnen (Arachnida, Araneae, Salticidae) Griechenlands. - *Andrias* (Karlsruhe) 14: 1-279.

MOL, A., CIPLAK, B. & SIRIN, D. (2003) Song and morphology of the three Anatolian endemic species of the genus *Chorthippus* (Orthoptera: Acrididae, Gomphocerinae). - Annales de la Societe Entomologique de France 39 (2): 121-128.

PIEPER, H. (1963): Eine neue *Mertensiella*-Form von der griechischen Insel Karpathos (Amphibia, Salamandriae). - Senckenberg. Biol. 44 (6): 441-446.

VEDENINA V. YU. & O. VON HELVERSEN (2009): A re-examination of the taxonomy of the *Chorthippus albomarginatus* group in Europe on the basis of song and morphology (Orthoptera: Acrididae). - Tijdschrift voor Entomologie (in press).

WILLEMSE, F., O. V HELVERSEN & ODE, B (2009). A review of *Chorthippus* species with angled pronotal lateral keels from Greece with special reference to transitional populations between some Peloponnesean taxa. - Zoologische Mededelingen 83 (2): 319-507. [with cd]